

Ravenna – spätantike Metropole zwischen Ost und West

Vortrag von
Dr. Christoph Fichtner

www.drlichtners-studienblaetter.de

Gliederung

- 1.) Lage – Naturraum – Anfänge; Historische Einordnung**
- 2.) Residenzstadt des Weströmischen Reiches (402 – 455)**
- 3.) Residenzstadt der Ostgoten (493 – 540)**
- 4.) Byzantinische Zeit (540 – 751)**

Lage – Naturraum – Anfänge

- Lage an der **Küste** – Zugehörigkeit zum Naturraum **Poebene**
- Gründung im 5. oder 6. Jahrhundert vor Chr.
- **Vorteilhafte Lage**
 - Schutz durch eine **Lagune** im Westen (Entstehung der Lagune durch Meeresspiegelanstieg sowie isostatische Senkung des Landes – ähnlich wie Venedig)
 - **Hafengunst** (Häfen in Ravenna und Classis) – Ausbau des Kriegshafens durch Augustus
 - Später **Verlandung** (Sedimentation durch die Po-Arme und den Meeresspiegelanstieg)

Historische Einordnung in die römische Antike

1.) **Königtum** (ca. 600 – 500 v. Chr.)

2.) **Republik** (ca. 500 – 27 v. Chr.)

3.) **Kaiserzeit** (27 v. Chr. – 476 n. Chr.)

a.) **Prinzipat** (27 v. Chr. – 284 n. Chr.)

b.) **Spätantike** (284 – 476/565)

- Aufstieg des Christentums zur Staatsreligion
- Teilung des Römischen Reiches (395)
 - Weströmisches Reich (lateinisch)
 - Oströmisches Reich (griechisch) = Byzantinisches Reich bis 1453
- äußere Bedrohung

4.) **Völkerwanderung**

Ravenna als Residenzstadt des Weströmischen Reiches (402 – 455)

- Verlegung der Residenz von Mailand nach Ravenna (402)
- Erste Bauwerke
 - Kathedrale (nicht mehr existent)
 - Baptisterium der Orthodoxen [Katholiken] – auch Neonisches Baptisterium (5. Jh.): oktogonaler Zentralbau

Kathedrale von Ravenna

- Heutiger Bau von 1745
- Zeitpunkt des ursprünglichen Baues ungewiss
- Campanile 11./12. Jh.
- Ausstattungsstücke aus dem 5. und 6. Jh.



Kathedrale: Ausstattung

Mittelteil einer frühchristlichen Kanzel (6. Jh.)



Barbatianus-Sarkophag (2. Hälfte 5. Jh.)



Kathedrale mit Campanile und Baptisterium der Orthodoxen



Baptisterium der Orthodoxen

oktogonaler Zentralbau aus dem 5. Jh.



Baptisterium der Orthodoxen

- Mosaiken von ca. 450-475, z. T. im 19. Jh. restauriert
- Taufbecken von 1500 mit Bruchstücken aus dem 13. Jh.



Baptisterium der Orthodoxen

Kuppelmosaik



Baptisterium der Orthodoxen

Kuppelmosaik

Taufe durch Johannes den Täufer



Flussgott Jordan



Baptisterium der Orthodoxen

Kuppelmosaik

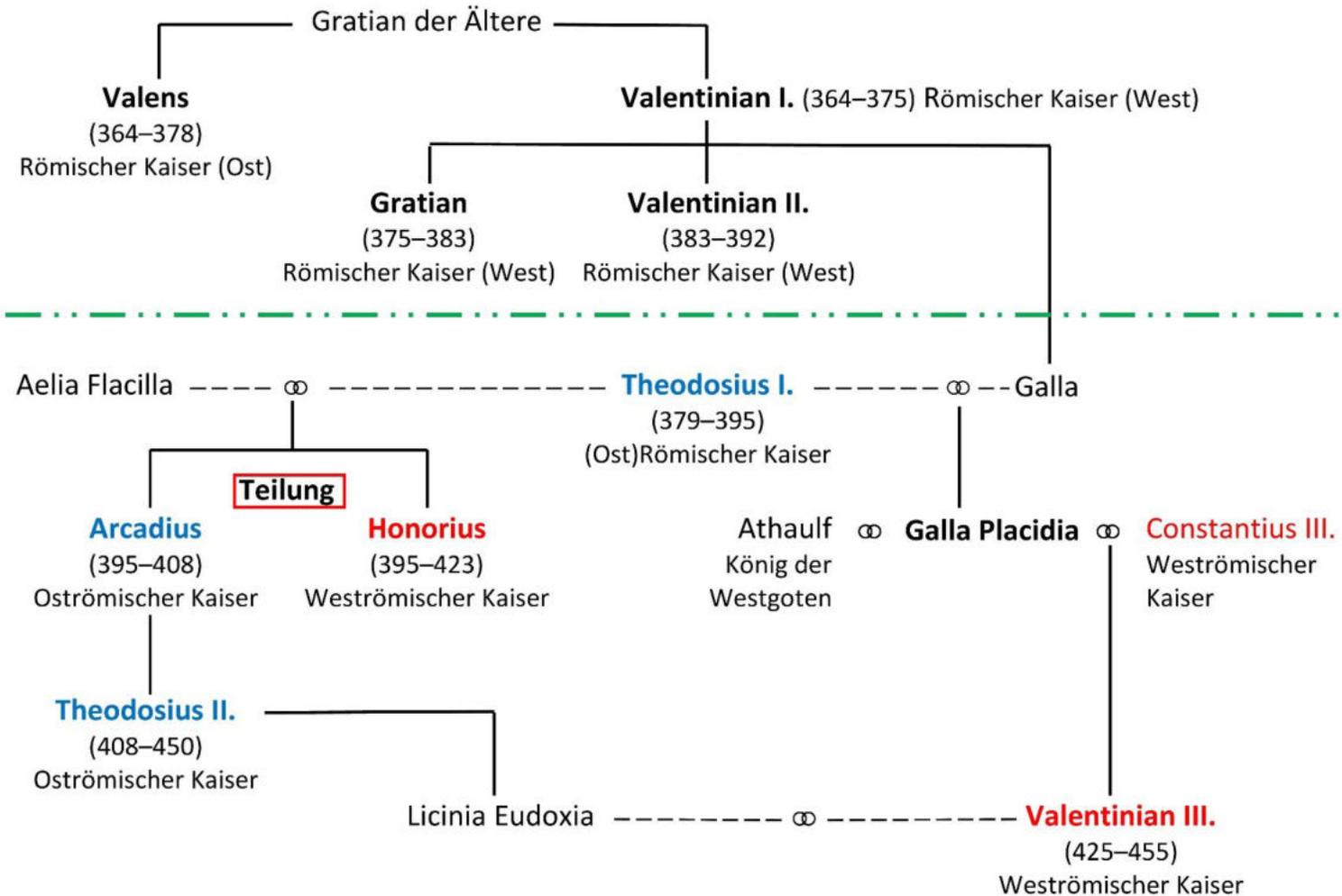
Apostel und Thron



Tisch mit Evangelium



Valentinianische (364–392) und Theodosianische Dynastie (379–455)



VIA
GALLA
PLACIDIA

IMPERATRICE ROMANA (386-450)



Galla Placidia

- Lebensdaten: ca. 390 – 450
- Tochter von Kaiser Theodosius I.
- Geisel der Westgoten (nach der Plünderung Roms 410)
- Hochzeit mit dem westgotischen König Athaulf in Narbonne 414
- nach Athaulfs Ermordung 415 Rückkehr an den kaiserlichen Hof
- Heirat mit dem Heermeister Constantius 417 in Ravenna
- Geburt des späteren Kaisers Valentinian III.
- nach dem Tod von Honorius (423) Regentin für ihren Sohn Valentinian
- Lebensabend in Rom

Stiftungen in Ravenna

- S. Giovanni Evangelista (urspr. 5. Jh.)
- S. Croce (urspr. 5. Jh.): wohl als Grabkirche für Galla Placidia gedacht
Mausoleum (um 440) an Narthex angebaut

San Giovanni Evangelista

- Von Galla Placidia beauftragter Kirchenbau (433)
- Weitgehende Zerstörung 1944
- Rekonstruktion des inneren Zustandes aus dem 5. Jh.
- Dekoration (verloren) mit kaiserlicher Propaganda



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia

- Möglicherweise Anbau an den Narthex einer (zerstörten) Heiligkreuzkirche
- Grundriss: griechisches Kreuz
- Funktion als Mausoleum fraglich
- Bedeutende Mosaikausstattung
- Unerreichtes Beispiel frühchristlicher Kunst, Zeugnis von Galla Placidias Machtanspruch

Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Mausoleum der Galla Placidia



Ravenna

als Residenzstadt

der Ostgoten (493 – 540)

Die Goten

- Ursprung ggf. im Weichselmündungsgebiet
- Wanderung im 2. Jh. zum Schwarzen Meer
- Spaltung in eine östliche und eine westliche Gruppe
 - Visigothi (Westgoten): Wanderung nach Westen (410 Plünderung Roms) und Staatsbildung in Aquitanien und Spanien (bis 711)
 - Ostrogothi (Ostgoten): Wanderung nach Pannonien und zur Balkanhalbinsel und dann nach Italien (Theoderich) – bis 553
- arianisches Christentum

Theoderich der Große (453 – 526)

- Familie: Amaler
- Geisel in Konstantinopel (461-471, zur Sicherung eines Vertrages)
- König der Ostgoten 471-526
- Ansiedlung der Ostgoten in Italien (489)
- Sieg über Odoakar (Rabenschlacht) und Ermordung Odoakars (493)
- Trennung von arianischen Goten und katholischen Römern (Eheverbot)
- religiöse Toleranz
- Bündnissystem durch Heiratspolitik mit Franken, Burgundern, Westgoten
- in der Sage „Dietrich von Bern“
- Vorbild für Karl d. Gr.?

Arianismus

- christliche Lehre von Arius (260-336) aus Alexandria, die Jesus als **gottähnlich** (wesensähnlich = ὁμοιούσιος [*homoiousios*]), **nicht gottgleich** (wesensgleich = ὁμοούσιος [*homoousios*]) betrachtete → Ablehnung der Trinität (Dreifaltigkeit)
- beim Konzil von Nizäa (325) als häretisch verurteilt
- trotzdem vor allem bei den Germanen verbreitet – erleichterte den Zugang zur christlichen Gottesvorstellung
- letztlich auch bei den Germanen gescheitert (Übertritt des Frankenkönigs Chlodwig zum katholischen Christentum)

Bauwerke der Ostgotenzeit in Ravenna im Überblick

- **Palast** des Theoderich – nicht mehr existent, aber als Mosaik in S. Apollinare Nuovo dargestellt



- **Palastkirche:** S. Apollinare Nuovo
- **Dom** der Arianer (heute S. Spirito)
- **Baptisterium** der Arianer
- **Mausoleum** des Theoderich

Sant' Apollinare Nuovo

- **Palastkirche** des Theoderich
- ursprünglich Salvator-Patrozinium
- Martins-Patrozinium nach der **Umwandlung** in eine katholische Kirche (um 560)
- im 9. Jh. Apollinaris-Patrozinium (nach der Überführung der Gebeine von Apollinaris aus Classe)



Sant' Apollinare Nuovo

Säulenbasilika mit bedeutenden Mosaiken an den Längswänden



Sant' Apollinare Nuovo

Blick auf die Mosaiken der rechten Seite



Sant' Apollinare Nuovo

Darstellung des Theoderich-Palastes – Säulen aus der Theoderich-Zeit



Sant' Apollinare Nuovo

- Darstellung des Theoderich-Palastes
- verändert nach Übernahme durch Byzanz (560), um den Arianismus auszumerzen
- dabei Beseitigung ostgotischer Personen (auf einer Säule noch Hände sichtbar) und deren Ersetzung durch Vorhänge



Sant' Apollinare Nuovo

- Mosaik der Prozession der Märtyrer – vom Palast zu Jesus
- angeführt vom Hl. Martin (urspr. Theoderich)
- aus byzantinischer Zeit stammend
- im 19. Jh. in Teilen ergänzt



Sant' Apollinare Nuovo

- Jesus mit Engeln
- im 19. Jh. in Teilen ergänzt (linker Teil von Jesus mit dem Zepter)



Sant' Apollinare Nuovo

Mosaiken der linken Seite

- Obere Reihe:
christologischer Zyklus
aus der Theoderich-Zeit
- Untere Reihe:
Darstellung des Hafens
und Prozession der
Märtyrerinnen aus
byzantinischer Zeit



Sant' Apollinare Nuovo

Hafen von Classis



Zug der Märtyrerinnen – vom Hafen zu Maria



Sant' Apollinare Nuovo

oben: christologischer Zyklus

unten: Zug der Märtyrerinnen – Hl. Drei Könige – Maria mit Engeln



Sant' Apollinare Nuovo

Heilige Drei Könige

(19. Jh. – außer den Hosen)



Maria mit Engeln



Sant' Apollinare Nuovo

Christologischer Zyklus der oberen Reihe sowie Heilige und Propheten



Sant' Apollinare Nuovo

Christologischer Zyklus der oberen Reihe

Die Genesung des Besessenen



Das letzte Abendmahl



Salvatorkirche (ad Calchi)

- lange Zeit als Palast des Theoderich angesehen
- jedoch aus späterer Zeit stammend
- aber evtl. mit Teilen des Theoderich-Palastes



Santo Spirito

- Evtl. ursprünglich Kathedrale der Arianer
- Vorhalle aus dem 16. Jh.



Blick aus der Vorhalle von Santo Spirito zum Baptisterium der Arianer



Baptisterium der Arianer

- Oktogonaler Zentralbau
- Ca. 50 Jahre jünger und etwas bescheidener als das Baptisterium der Orthodoxen



Baptisterium der Arianer

Kuppelmosaik



Baptisterium der Arianer

Kuppelmosaik

Apostel



Thron mit Kreuz



Mausoleum des Theoderich



Mausoleum des Theoderich

- Lage im gotischen Gräberfeld außerhalb der Stadt (um 520)
- Stein als Baumaterial, nicht – wie in Ravenna üblich – Ziegel
- Grundriss: unten Zehneck oben Kreis
- Kuppelmonolith aus istrischem Kalkstein (Durchmesser 11 m, Höhe 3 m, Gewicht 250 t) mit Henkeln



Mausoleum des Theoderich

Zangenfries germanischer Herkunft



Mausoleum des Theoderich



***„Ein extravagantes und singuläres Bauwerk,
ohne Vorläufer und ohne Nachfolge“ (C. Jäggi)***

Mausoleum des Theoderich

Untergeschoss für Zeremonien



Obergeschoss: Porphyrywanne antiken Ursprungs als Theoderichs Grab



Roter Porphyry: der kaiserliche Stein

- **allgemein**

- Porphyry = vulkanisches **Gestein** mit porphyrischem Gefüge (Kristalle als Einsprenglinge in feinkörniger Grundmasse)
- Name: πορφυρούς [porphýrous] = purpurn, dunkelrot (lat. purpureus);
πορφύρα [porphýra] = Purpur(schnecke) (lat. purpura)

- **Roter Porphyry**

- Herkunft: ausschließlich **Mons Porphyrites** in Ägypten → sehr wertvoll
- **Abbau**: 1. – 4. Jh. n. Chr.
- Reserviert für **kaiserliche Bauten**, zunächst vor allem im Oströmischen Reich (Purpur als kaiserliche Farbe, später auch für Papst und Kardinäle)
- **Beispiele**: Tetrarchen (Venedig), Sarkophage der Kaiser Heinrich VI. und Friedrich II. (Palermo), Säulen im Magdeburger Dom
- Spätere Verwendung nur noch als **Spolien**

Ravenna

in byzantinischer Zeit (540 – 751)

- Eroberung Ravennas durch Belisar (540)
- im Rahmen des Gotenkrieges (535 – 553)
- Ravenna als Sitz eines byzantinischen (oströmischen) Exarchen (Statthalter)

Kaiser Justinian (527 – 565)

- **Rechtskodifizierung:** Corpus iuris civilis
- Kampf gegen Nichtchristen und Bemühen um Einheitlichkeit des **Christentums**
- Kulturelle Blüte, **Bautätigkeit** (z. B. Hagia Sophia, Ravenna)
- **Eroberungen** im Westen (Erneuerung des römischen Imperiums)

San Vitale

- Bauzeit: 526 – 547
- **Oktogonaler Zentralbau**
- mit überkuppeltem Mittelraum
- und zweigeschossigem Umgang
- Bautyp aus Konstantinopel, der aber Elemente von Ost und West vereint



San Vitale: oktogonaler Zentralbau



Basilika und Zentralbau im Vergleich

Basilika	Zentralbau
<p>Dominanz im katholischen Christentum (Westen) Von Konstantin als Grundform der Kirchen festgelegt</p>	<p>Dominanz im orthodoxen Christentum (Osten) Übernahme in der Renaissance</p>
<p>Entspricht den liturgischen Bedürfnissen</p> <p>Raumeinheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Atrium: Reinigung - Langhaus: Erhebung zur Ecclesia - Sanktuarium (Apsis): Erscheinung Gottes 	<p>Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreis - Quadrat - Oktogon <p>Wölbung durch Kuppel</p>
	<p>Ausprägungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchen - Baptisterien - Grabbauten
<p>Vorbild: Kaiser- und Palastbasilika, die auf eine Apsis mit Herrscherthron ausgerichtet war (Christus statt Kaiser als Herrscher)</p>	<p>Vorbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pantheon - Rundtempel (tholos) der Antike
	<p>Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstantinopel: Hagia Sophia - Ravenna: San Vitale - Aachen: Pfalzkapelle - Castel del Monte - Prag: Karlshofkirche - Rom: Tempietto (Bramante) - Vicenza: Villa Rotonda (Palladio) - Dresden: Frauenkirche - osmanische Moschee

San Vitale

Oktagonaler Mittelraum



Kuppel des Mittelraums



San Vitale

Umgang



Kapitelle



San Vitale

Blick vom Umgang in den Mittelraum



Oktagonaler Mittelraum



San Vitale: Chor



San Vitale: Apsismosaik

Zentral: Jesus mit Vitalis und Ecclesius mit Kirchenmodell,
darüber die Mauern von Jerusalem und Bethlehem



Detail: himmlischer Garten



San Vitale: Chor

Mosaiken oberhalb der Apsis



Opferlamm im Scheitel des Gewölbes als
Symbol für Christus

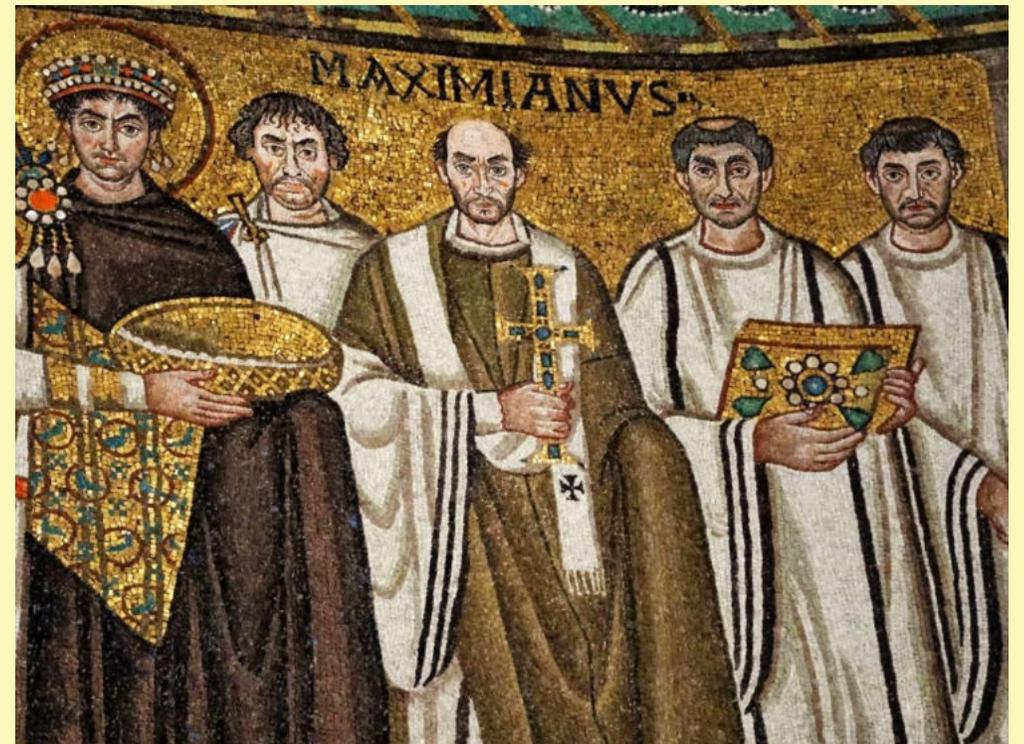


San Vitale: Kaisermosaik im Chor

Kaiser Justinian mit Gefolge



Bischof Maximianus ist durch Beschriftung hervorgehoben.



San Vitale: Mosaiken im Chor

Mosaikschmuck an der linken Chorwand



Links Opferung Isaaks, rechts Aron mit den Führern der 12 Stämme Israel, darüber Mose



San Vitale: Mosaiken im Chor

Kaiserin Theodora und Gefolge



Die Darstellung des Kaiserpaares an solch exponierter Position ist ungewöhnlich: politische Dokumentation des Sieges über die Goten und den Arianismus

San Vitale: Mosaiken im Chor



Abel und Melchisedek



Byzantinische Architektur I

Formen

- **Kreuzkuppelkirche:** Zentralbau mit Kuppel
 - griechisches Kreuz als Grundriss
 - Hauptkuppel mit Christus als Herrscherfigur
 - Apsis mit Maria
- **Mosaiken** als zentrales Element
 - Verzicht auf Bildtiefe
 - frontale Figurendarstellung
 - Goldgrund

Byzantinische Architektur II

Entwicklung

- **Justinian** (6. Jh.): Abkehr von der abendländisch-römischen Bautradition, verstärkte Einflüsse der östlichen Reichsgebiete
- **Zeit des Bilderstreits** (8. Jh.): Bilderverbot in Byzanz → Konflikt mit Rom (Verstärkung einer eigenständigen byzantinischen Kunst)

Beispiele

- **Konstantinopel** (Istanbul)
 - Apostelkirche (565, zerstört 1463; erste Kirche mit griechischem Kreuz als Grundriss)
 - Sergios- und Bacchos-Kirche: Vorbild für die Hagia Sophia
 - Irenenkirche (4. Jh., 8. Jh.)
 - Hagia Sophia (537)
- **Ravenna**: San Vitale, Baptisterien
- **Venedig**: San Marco

Das Oktagon

Oktagon als bedeutender Grundriss beim Zentralbau

- erstmals: Athen Turm der Winde (1. Jh. v. Chr.)
- San Vitale in Ravenna → Pfalzkapelle Karls d. Gr. in Aachen (um 800)
- Baptisterien
- häufig bei Vierungstürmen, v. a. Kaiserdome (Mainz, Speyer, Worms, Königslutter)
- weitere Beispiele: Felsendom Jerusalem, Ottmarsheim, Baptisterium Florenz, Castel del Monte, Kuppel des Domes in Florenz
- Auch Römisch-deutsche Reichskrone

Symbolgehalt der Zahl „acht“

- Vollkommenheit
- Bei den Kirchenvätern Symbol für Auferstehung und Taufe
- 8. Tag als Beginn einer neuen Woche

Sant' Apollinare in Classe

- Grablege der Ravennater Bischöfe
- errichtet im 6. Jh.
- Apollinaris als Lokalheiliger
- Campanile aus dem 10. Jh.



Sant' Apollinare in Classe



Sant' Apollinare in Classe

Marmorsäulen mit Kapitellen aus Konstantinopel



Sant' Apollinare in Classe:

Sarkophag aus dem 5. Jh.

Sarkophag des Bischofs Theodor



Sarkophag mit der Darstellung der Gesetzesübergabe an Paulus



Sant' Apollinare in Classe: Apsis



Mosaiken von oben nach unten:

- Evangelistensymbole mit Jesus in der Mitte
 - Lämmerfries und Palmen
 - Apsiskalotte
 - Moses – Hand Gottes – Elia
 - Gemmenkreuz und drei Lämmer, die die Apostel Petrus, Jakobus und Johannes symbolisieren
 - Bischof Apollinaris als Mittler zwischen Gott und der Gemeinde
 - Erzbischöfe
- ⊗ Bedeutende Schöpfung des Frühchristentums

Sant' Apollinare in Classe: Apsis



Sant' Apollinare in Classe: Apsis



Sant' Apollinare in Classe: Apsis

Mystische Wiese (zum Teil im 19. Jh. ergänzt)



Sant' Apollinare in Classe: Apsis

Bischof Severus



Sant' Apollinare in Classe: Apsis

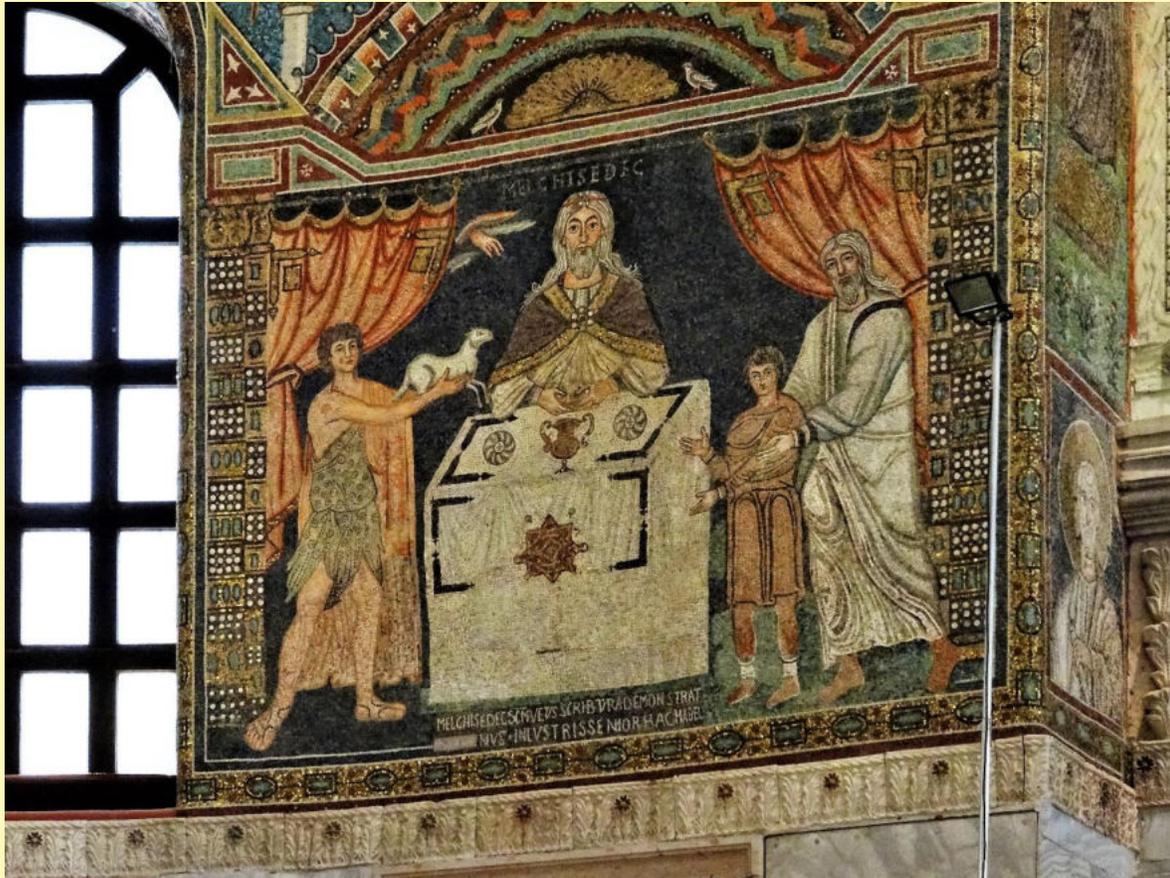
Privilegienmosaik:

Der Kaiser überreicht dem Erzbischof Reparatus die Privilegien der Autokephalie (Eigenständigkeit)



Sant' Apollinare in Classe: Apsis

Drei Opfer: Abel, Melchisedek, Abraham



Erzengel Michael



Elfenbeinstuhl des Erzbischofs Maximian (um 550)



Elfenbeinstuhl des Erzbischofs Maximian (um 550)

Vorderseite: Darstellung der vier Evangelisten, in der Mitte Johannes der Täufer



Armlehne: Darstellung des Josephszyklus



Ausblick auf die weitere Entwicklung Ravennas im Mittelalter

- Einbruch der Langobarden in Italien (568)
- Reste der oströmischen Herrschaft in Italien: Ravenna, Rom, Gebiete in Süditalien
- Später Zugehörigkeit Ravennas zum Kirchenstaat – Exil von Dante in Ravenna



Dante-Grabmal



Zusammenfassende Betrachtungen

- Kultureller Höhepunkt Ravennas im Übergang von der Antike zum Mittelalter (5./6. Jh.)
- Ravenna als Schnittpunkt zwischen Ost und West – politisch und kulturell
- Herrschaftswandel: Westrom – Ostgoten – Ostrom
- Außerordentliche Mosaikkunst in den Kirchen und Baptisterien
- Dominanz religiöser Fragen: Arianismus – Katholizismus

Literatur

- Jäggi, Carola: Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt, Regensburg ²2016
- Herrin, Judith: Ravenna. Hauptstadt des Imperiums, Schmelztiegel der Kulturen, Darmstadt 2022
- David, Massimiliano: Ravenna. Kunst und Architektur in Antike und Mittelalter, Petersberg 2013
- Bustacchini, Gianfranco: Ravenna. Die Mosaikhauptstadt, Ravenna 2016
- Vantaggi, Rosella: Ravenna und seine Kunstschatze, Terni 1987
- Marabini, Claudio: Die byzantinischen Mosaiken von Ravenna, Herrsching 1989

Pinienwald von Classe

